

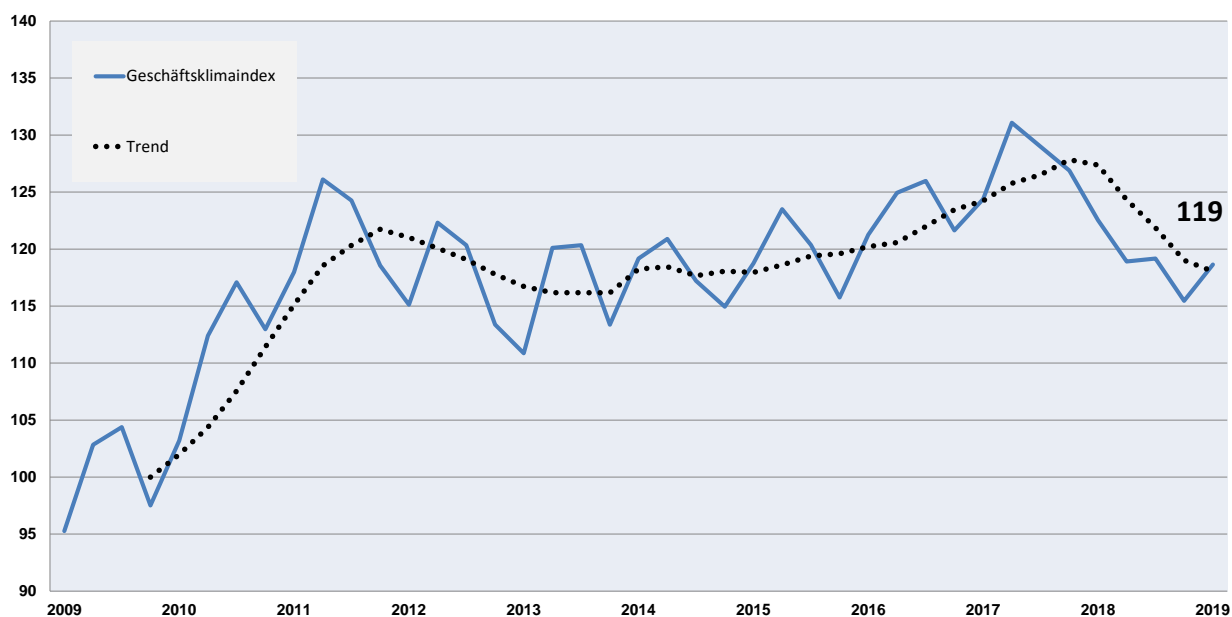
Konjunkturbericht des oberfränkischen Handwerks - I. Quartal 2019

Umfrage unter 473 Handwerksbetrieben mit 6.156 Beschäftigten

Oberfränkische Handwerkskonjunktur bleibt auf Kurs

Geschäftserwartungen ziehen wieder an

Geschäftsklima des oberfränkischen Handwerks



Der Geschäftsklimaindex berechnet sich aus den Salden der aktuellen Geschäftslage und der Erwartungen für die nächsten drei Monate und wird ins Verhältnis zum Basisjahr (2009) gesetzt.

Weiterhin sehr gute Lage und optimistische Aussichten

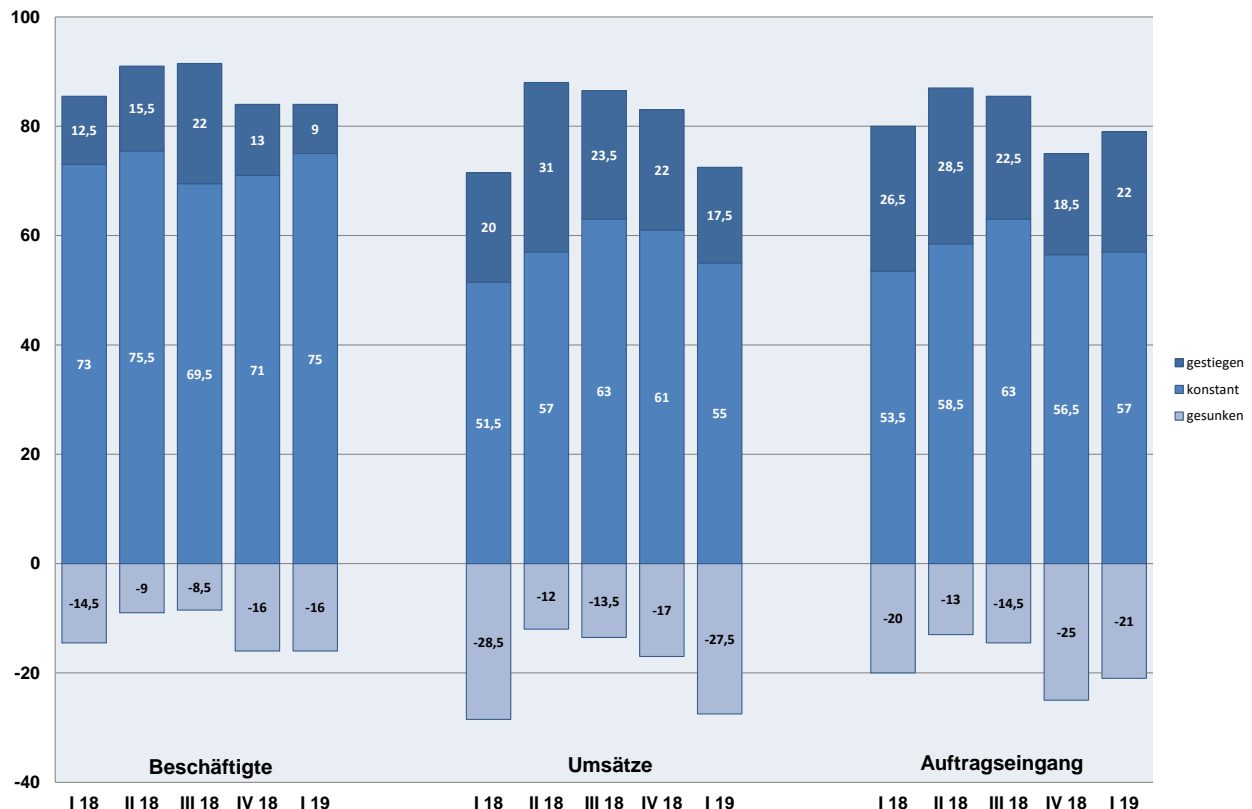
Starker Jahresauftakt im Handwerk

Guter Start ins neue Jahr: 88 % der befragten Betriebe waren mit ihrer Geschäftslage in den letzten drei Monaten zufrieden (51 % gut, 37 % befriedigend). Damit reichen die Werte fast an das Vorquartal heran (53 % gut, 39 % befriedigend) und entsprechen dem hohen Niveau des Jahresbeginns 2018. Dass sich der Geschäftsklimaindex wieder erholt, liegt vor allem am gestiegenen Optimismus der befragten Unternehmerinnen und Unternehmer. Der Anteil derer, die die zukünftige Geschäftslage als gut einschätzen, ist mit einem Wert von 23 % deutlich gestiegen. Im Vorjahr lag dieser Wert im Mittel bei 17 %. Dadurch kann der Geschäftsklimaindex zum Vorquartal um 4 Punkte auf einen Wert von 119 zulegen. Dies entspricht dem Durchschnitt des Jahres 2018. Die Konjunktur im oberfränkischen Handwerk scheint aktuell – trotz internationaler Unsicherheiten und verhaltener Prognosen der Institute – kaum zu bremsen zu sein.

Indikatoren deuten auf guten Jahresverlauf hin

Auch der Blick auf die wichtigsten Indikatoren deutet wieder auf ein konjunkturell starkes Jahr 2019 hin. Zwar ist der Saldo bei den Beschäftigten leicht negativ, dies ist aber saisonbedingt so zu erwarten. Die deutliche Mehrheit der Befragten (96 %) erwartet, dass die Gesamtbeschäftigtenzahl zukünftig wieder steigen wird. Ähnliches gilt für die Entwicklung der Umsätze. Im üblicherweise schwächsten Quartal im Jahresverlauf sind die Erwartungen sehr positiv: 59 % glauben, dass die Umsätze in den kommenden Wochen konstant bleiben werden, fast ein Drittel (32 %) geht von einer Steigerung aus. Grund dafür dürften die im Vergleich zum Vorquartal gestiegenen Auftragseingänge sein. Obwohl die Stimmung der Gesamtwirtschaft in den letzten Monaten eher etwas gedämpft war – auch aufgrund der Androhungen von weiteren Zöllen und der Gefahr eines ungeordneten Brexit, die insbesondere der Exportwirtschaft die Dynamik etwas genommen haben – ist das oberfränkische Handwerk guter Dinge und kann auch 2019 mit einer relativ starken Konjunktur rechnen.

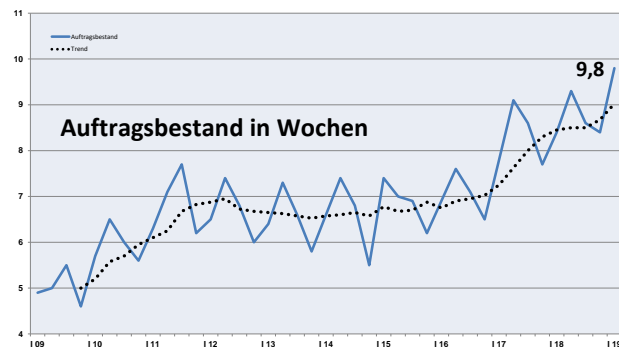
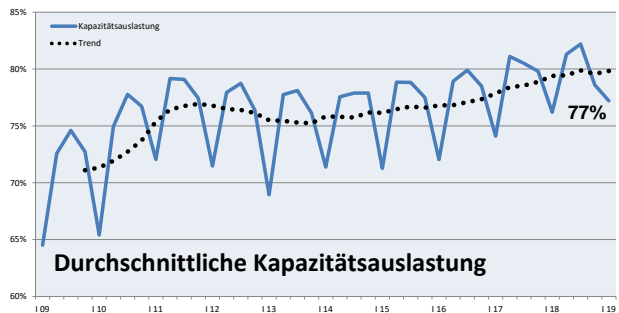
Konjunkturelle Indikatoren



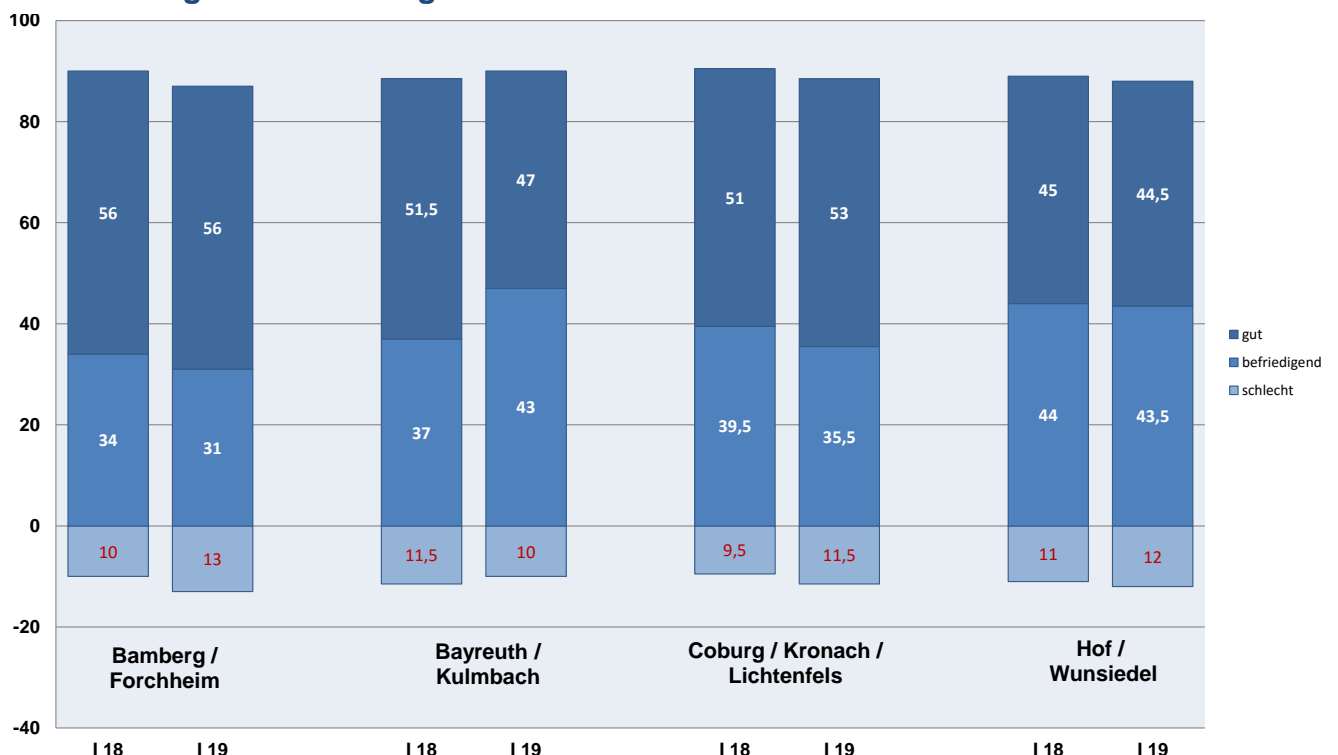
Rekordwert bei Auftragsbeständen lässt Stabilität erwarten

Ein Blick auf die Kapazitätsauslastung und die Auftragsbestände bestärken die Annahme, dass sich die erwartete Abkühlung der Gesamtwirtschaft vorerst nicht merklich auf das oberfränkische Handwerk auswirken wird. Mit 77 % ist die Auslastung der Betriebe für den Jahresanfang überdurchschnittlich hoch und der Auftragsbestand erreicht mit im Mittel 9,8 Wochen einen absoluten Rekordwert. Besonders voll sind die Auftragsbücher, wie auch schon in den Vorquartalen, in den Bau- und Ausbauhandwerken. Im Bauhauptgewerbe müssen Kunden sogar durchschnittlich 14 Wochen auf die Unternehmen warten. Die anhaltend hohe Nachfrage nach Immobilien und damit verbundene Dienstleistungen sorgt nach wie vor für eine hervorragende Geschäftslage in den entsprechenden Gewerken. Allerdings wird auch deutlich, dass sich der Nachwuchsmangel und der hohe Fachkräftebedarf zunehmend als Wachstumsbremse offenbaren. Trotz der hohen Bestände hat sich der Zahl der Beschäftigten in den letzten Monaten nicht erhöht. Damit das oberfränkische Handwerk auch in den kommenden Monaten seine Wirtschaftskraft beibehalten kann, sind zusätzliche Maßnahmen

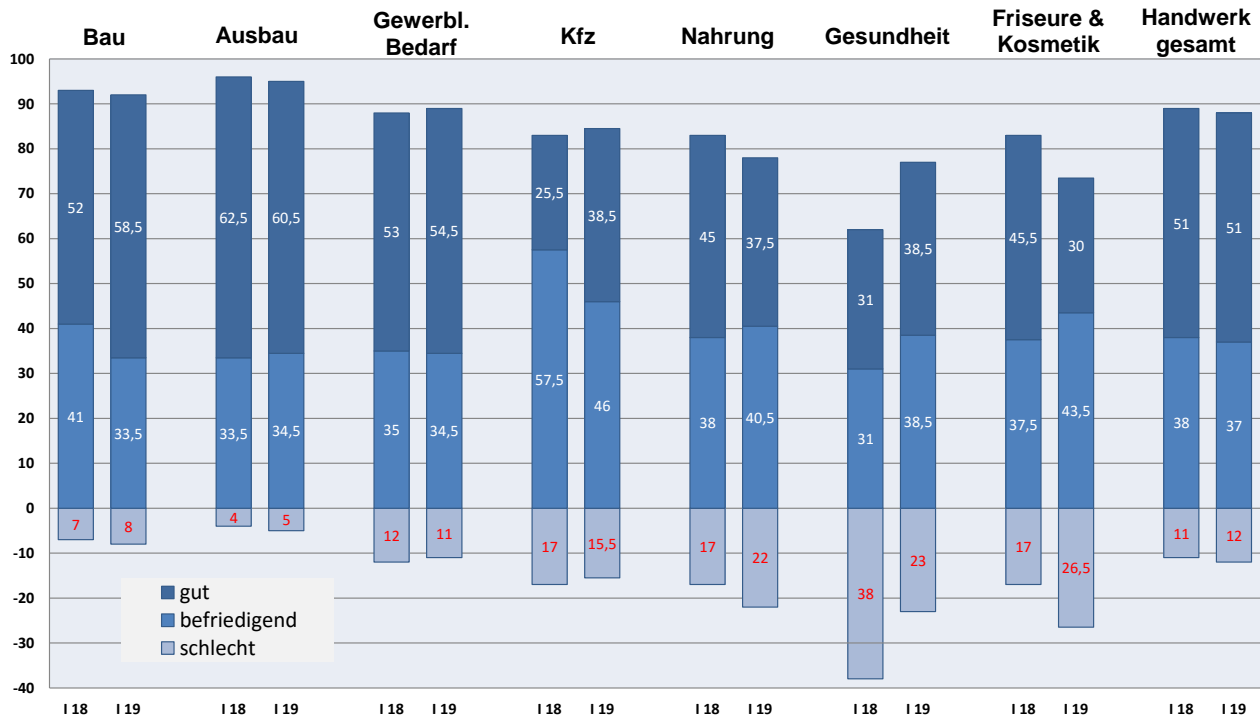
zur Fachkräftesicherung und zur Stärkung der beruflichen Bildung notwendig. Dazu gehören eine Verbesserung der Berufsorientierung an allgemeinbildenden Schulen sowie eine Angleichung der Mittelausstattung von beruflicher und akademischer Bildung.



Geschäftslage in den Teilregionen Oberfrankens



Geschäftslage in den einzelnen Handwerkszweigen



Die Investitionen im Neubau wie auch im Bestand sind nach wie vor sehr hoch. Dementsprechend reißt die hervorragende Konjunktur der **Bau- und Ausbauhandwerke** auch nicht ab. Jeweils über 90 % sind mit der Geschäftslage zufrieden und 40 % der Betriebe sind zu mindestens 90 % ausgelastet.

Noch wirkt sich die leicht abgekühlte Konjunktur der Industrie nicht auf **Zulieferer und Betriebe des gewerblichen Bedarfs** im Handwerk aus. Im Gegenteil: bei über der Hälfte der Befragten war die Geschäftslage in den letzten 3 Monaten gut, bei weiteren 34,5 % befriedigend.

Das auch für 2019 erwartet stabile Geschäft bei Neuzulassungen und die weiterhin hohe Werkstattauslastung bescheren dem **Kfz-Handwerk** einen ordentlichen Start ins Jahr und weisen eine bessere Geschäftslage als im Vorjahresquartal auf (38,5 % gut, 46 %

befriedigend).

Die Konjunktur der **Nahrungsmittelhandwerke** entwickelte sich etwas verhaltener als im Durchschnitt, dennoch ist eine deutliche Mehrheit mit den Geschäften zufrieden. Der Fachkräftebedarf ist hier besonders hoch.

Der konjunkturelle Knick bei den **Gesundheitshandwerken** zu Beginn des letzten Jahres hat sich nicht wiederholt und die Betriebe dieser Gewerke konnten ihre Geschäftslage weitgehend stabil halten.

Friseure und Kosmetiker mussten zu Jahresbeginn leichte Einbußen hinnehmen, sodass ein Viertel der Befragten eine schlechte Geschäftslage ausweisen musste.

Im Durchschnitt ist die Zufriedenheit des **gesamten Handwerks** mit der Geschäftslage aber weiterhin hervorragend.

Verantwortlich: Thomas Koller, Hauptgeschäftsführer
Redaktion: Rainer Beck, Geschäftsführer
Benedikt Helldörfer, Abteilungsleiter

DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.